



BYOD Konzept Gymnasium Bäumlhof

Juni 2021

1. Einleitung	2
2. Fokus Mensch	2
2.1 Leitgedanken	2
2.2 Rollen	3
2.2.1 Schulleitung	3
2.2.2 Lehrpersonen	3
2.2.3 Schülerinnen und Schüler	3
3. Fokus Organisation	3
3.1 Weiterbildung Lehrpersonen	3
3.2 Technischer Support	3
3.2.1 Lehrpersonen	3
3.2.2 Schülerinnen und Schüler	3
3.3 Informationssicherheit und Datenschutz	4
4. Fokus Technik	4
4.1 Endgeräte	4
4.2 Infrastruktur	5
4.2.1 WLAN	5
4.2.2 Stromversorgung	5
4.2.3 Drucker	5
4.2.4 Beamer-Anbindung	5
4.3 Software	5

1. Einleitung

Medien- und ICT-Kompetenzen sind inzwischen essentieller Bestandteil der Studierfähigkeit und gehören in einer Informationsgesellschaft zu den beruflichen Schlüsselqualifikationen.

BYOD ermöglicht es den Lehrpersonen, die Vermittlung dieser Kompetenzen konsequent wahrzunehmen, sie vorzuleben und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler bezüglich ICT zu stärken. Im Sinne eines humanistischen Konzepts soll BYOD nicht zur Entmündigung durch Technologie führen. Vielmehr sollen Reflexion, das Denken und Handeln in Alternativen gestärkt werden.

Bestehende Lehr- und Lernformen gehören genauso zum Lehr- und Lernalltag wie auch neue Möglichkeiten, die sich dank BYOD eröffnen. Nur wer die Alternativen denkt, kann mündig entscheiden. Der Zugriff auf eine Welt kann und muss von verschiedenen Perspektiven her erfolgen. Wenn Schülerinnen und Schüler zeichnen, Sport betreiben und singen, dann nicht, weil es keine Kopiergeräte, Abenteuerfilme oder MP3 Formate gibt, sondern weil der Mensch durch sein Tun mit elementaren Mitteln auch sein Wesen reflektiert.

Der Einsatz von BYOD fusst auf den pädagogischen Grundsätzen unserer Schule und stärkt diese.

2. Fokus Mensch

2.1 Leitgedanken

- Zielorientiert: Das BYOD-Konzept befähigt die Schülerinnen und Schüler ihre Endgeräte produktiv und reflektiert im Studium und Alltag einzusetzen, schult die Schülerinnen und Schüler in der Selektion, Evaluation und Organisation von Wissen und wertet den Unterricht methodisch und inhaltlich auf. Das Endgerät ist ein wichtiges Hilfsmittel für den Unterricht, für die Organisation von Lern- und Lehrmaterial, für selbstgesteuertes Lernen und binnendifferenziertes Unterrichten.
- Sinnhaft: Die pädagogische Sicht hat vor den technischen Möglichkeiten Vorrang. Es gilt, die Stärken des bisherigen Unterrichts zu wahren und zugleich die Chancen von BYOD zu nutzen. Der Zugriff auf die Welt aus verschiedenen Perspektiven fördert die Reflexion unseres Wesens als Menschen und die Mündigkeit beim Fällen unserer Entscheidungen.
- Ergänzend: Das BYOD-Konzept verdrängt keine bestehenden Unterrichtsmethoden, sondern ergänzt resp. baut diese aus und schult die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler im Denken und Handeln in Alternativen (z. B. bei der Wahl der Hilfsmittel).
- Bewahrend: Lehrpersonen behalten jederzeit die Deutungshoheit im Unterricht. Sie haben das Recht bewusst zu entscheiden, ob mit oder ohne Endgerät gearbeitet wird. Es herrscht die freie Wahl des Lehrmittels. BYOD darf nicht zu einer Entmündigung durch Technologie führen.
- Partizipativ: BYOD erweitert die Möglichkeiten, Mitverantwortung in Teamarbeiten zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mehr Verantwortung für ihren Lernprozess.
- Bewusst: Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft übernehmen Verantwortung für einen gesunden Umgang mit scheinbarer ständiger Verfügbarkeit. Dazu gehört eine Reflexion über Fokus und Ablenkung, Musse und Entspannung.
- Sozial: Ein BYOD-Ansatz gefährdet die Chancengleichheit in der Bildung nicht.

2.2 Rollen

2.2.1 Schulleitung

- Die Schulleitung schafft Rahmenbedingungen (Weiterbildungsangebote, technische Infrastruktur, Zugang etc.), um BYOD erfolgreich im Unterrichtsalltag einsetzen zu können.
- Die Schulleitung formuliert Regeln zum Gebrauch der schulischen ICT-Infrastruktur.

2.2.2 Lehrpersonen

- Lehrpersonen treten BYOD offen gegenüber und bilden sich weiter.
- Lehrpersonen arbeiten aktiv bei der Einführung digitaler Lerninhalte mit und zeigen mit ihrem Unterricht, wie man BYOD sinnvoll einsetzen kann.
- Lehrpersonen teilen ihr erworbenes Wissen und ihre gemachten Erfahrungen mit den Arbeitskollegen, um so die Schule als Ganze weiterzuentwickeln.
- Lehrpersonen verfügen über das nötige Fachwissen, um Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien anzuleiten und zu unterstützen. Sie sind auch offen gegenüber dem Wissen, das Schülerinnen und Schülern ihnen voraus haben.
- Lehrpersonen etablieren ein erweitertes Rollenverständnis als Fachlehrperson, Coach und Begleiter*in.

2.2.3 Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler bringen ihr Endgerät gemäss den Vorgaben der Schule mit.
- Die Schülerinnen und Schüler sind für den Betrieb und die Wartung ihrer Endgeräte selbst verantwortlich, erhalten aber Unterstützung bei technischen Problemen durch ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen das Endgerät als Werkzeug ein, um den persönlichen Lernfortschritt voranzutreiben und ihre Medienkompetenz zu erweitern.

3. Fokus Organisation

3.1 Weiterbildung Lehrpersonen

Die Einführung von BYOD im Unterricht bedingt einen grossen zeitlichen Zusatzaufwand in der Vorbereitung. Um die Lehrpersonen zu unterstützen, können bestehende und neue Gefässe an unserer Schule für das Thema BYOD genutzt werden. Neben formellen Gefässen zählt bei der Einführung von BYOD vor allen auch Learning on the Job und informeller Austausch.

3.2 Technischer Support

Die Schule darf keine privaten Endgeräte warten, daher müssen die Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler selbst dafür sorgen, dass Ihre Endgeräte funktionieren und mit Updates versorgt sind.

3.2.1 Lehrpersonen

Für Lehrpersonen gibt es eine zentrale Anlaufstelle. Dies kann eine dafür bereitstehende Lehrperson sein oder der organisierte Support durch Schülerinnen und Schüler.

3.2.2 Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten bis zum Schulstart ihr persönliches Endgerät in Betrieb zu nehmen, grössere Software-Pakete zu installieren und sich mit deren Grundfunktionen

vertraut zu machen. Am ersten Schultag der ersten Klasse wird eine Checkliste abgearbeitet, an deren Ende alle Schülerinnen und Schüler alle notwendigen Programme, Zugänge und Accounts aktiviert haben.

Es ist ein P2P-Support eingerichtet, eine Sprechstunde von und für Schülerinnen und Schüler, um akut auftretende technische Probleme zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler sollen diese Art Probleme nicht im Unterricht lösen.

3.3 Informationssicherheit und Datenschutz

Schülerinnen und Schüler wie Lehrpersonen müssen eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnen. Darin werden Fragen zu Vertraulichkeit von Informationen, Zugriffsrechten, Rechten und Pflichten im Zusammenhang mit digitalen Medien im Schulkontext geregelt. Konkret sollten die Schülerinnen und Schüler wissen, auf welche Daten sie innerhalb und ausserhalb der Schule Zugriff haben und wie sie damit umzugehen haben.

4. Fokus Technik

4.1 Endgeräte

Für die Beschaffung von BYOD-Endgeräten liegt ein Dokument der AKOM mit den empfohlenen Mindestanforderungen vor. Die Schule empfiehlt eine kleine Auswahl von Anbietern, die entsprechende Endgeräte vergünstigt anbieten.

Lehrpersonen erhalten entsprechend dem Dokument «Regelung zur Rückerstattung der Endgerätekosten von Lehrpersonen an Schulen mit BYOD im Bereich Mittelschulen und Berufsbildung» finanzielle Unterstützung.

Für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die über geringe finanzielle Mittel verfügen, werden Mittel nach kantonalen Bestimmungen bereitgestellt. Für geringfügig Bessergestellte, die Probleme mit der Finanzierung der nachobligatorischen Schulzeit haben, aber nicht subventionsberechtig sind, hat die Schule Finanzierungsoptionen erarbeitet.

Jede*r BYOD-Anwender*in stellt sicher, dass die Endgeräte passwortgeschützt, die Endgeräte mit einer Festplattenverschlüsselungstechnologie verschlüsselt werden und die Daten gesichert sind.

Die Schule übernimmt keinerlei Haftung bei Verlust, Diebstahl oder Beschädigung der Endgeräte.

4.2 Infrastruktur

4.2.1 WLAN

Die Schule stellt für die Online-Arbeit genügend WLAN-Zugangspunkte und Internet-Bandbreite zur Verfügung.

An der Schule werden für die verschiedenen Anwender-Typen (Verwaltung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Gäste) unterschiedliche Netzwerkzonen angeboten, die sich durch den Netzwerknamen unterscheiden.

Über die langfristigen gesundheitlichen Auswirkungen der WLAN-Technologie liegen noch keine gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse vor. Die Strahlenbelastung von WLAN-Zugangspunkten ist jedoch um ein Mehrfaches geringer als die gesamte Strahlenbelastung von Smartphones der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler einer Klasse.

4.2.2 Stromversorgung

Es wird sichergestellt, dass die Arbeitsplätze der Schülerinnen und Schüler (Klassenzimmer oder informelle Lernumgebungen ausserhalb des Klassenzimmers) eine ausreichende Stromversorgung zum Aufladen der mobilen Geräte aufweisen.

4.2.3 Drucker

Lehrpersonen können ihre Druckaufträge von ihren BYOD-Endgeräten auf die bestehenden Multifunktionsgeräte versenden. Mittels einer Chipkarte können die Druckaufträge an den Multifunktionsgeräten ausgeführt und abgeholt werden.

Schülerinnen und Schüler können ihre Druckaufträge in der Mediothek ausdrucken.

4.2.4 Beamer-Anbindung

Der Anschluss von BYOD-Endgeräten an einen Beamer erfolgt mittels Kabel und soll künftig auch drahtlos erfolgen können.

4.3 Software

Die Schule hat beschlossen vorwiegend mit der Lern- und Arbeitsplattform Office365 zu arbeiten. Zusätzlich stehen die Plattformen Teamwork und Ilias zur Verfügung. Jede*r BYOD-Anwender*in erhält für die Benutzung dieser Plattformen einen Login (EduBS Benutzername und Passwort).

Die Schule ist bestrebt, Software mit teuren Lizenzen zu vermeiden oder diese zur Verfügung zu stellen.

Die Verantwortung über die Auswahl von fachspezifischer Software sollte den einzelnen Fachschaften überlassen werden. Die Finanzierung erfolgt gleich wie bei konventionellen Lehrmitteln.